

**Protokoll der 4. Pfarreiratssitzung am 7. September 2024 im Pfarrsaal von Hl. Familie
von 09:00 Uhr bis 12:15 Uhr**

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende, Herr Professor van der Giet, eröffnet die vierte Sitzung des Pfarreirates im Gemeindesaal von Hl. Familie. Er begrüßt alle Teilnehmer und Gäste (Anwesenheitsliste s. Anlage 1).

Er stellt heraus, dass der Pfarreirat sich in der heutigen Sitzung an einem Samstagvormittag zusammengefunden hat, um intensiv über das Thema Herausforderungen in der Pfarrei für die kommenden Jahre unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Ideenschmiede zu beraten. Außerdem soll die Sitzung dazu dienen, die anstehende Pfarreiversammlung vorzubereiten.

TOP 2 Protokollführung

Herr Dr. Dörrbecker übernimmt die Führung des Protokolls.

TOP 3 Berichte aus den Gemeinden und Vorbereitung des Pfarrefests am 22. September 2024

Frau Bühler berichtet, dass weiterhin dringend Helfer für die Vorbereitung des Pfarrefests gesucht werden. Insbesondere besteht weiter Bedarf zur Beisteuerung von Speisen für das Buffet. Auch wenn im Aufruf internationale Speisen gewünscht seien, könnten auch „normale“ Speisen mitgebracht werden. Alle, die ein Musikinstrument spielen, sind herzlich willkommen, sich an der Musik während der Hl. Messe zu beteiligen.

Frau Rosenbach (telefonisch zugeschaltet) äußert Bedauern darüber, dass die von ihr eingeladenen Musikband nicht spielen soll. Das habe das Vorbereitungskomitee so entschieden. Hintergrund ist, dass sich Nachbarn des Pfarrgartens vielfach über Belästigung durch Musik im Außenbereich beschwerten.

Der Vorsitzende stellt fest, dass wir die Entscheidung des Vorbereitungsteams nicht übergehen sollten. Man könne es zum Anlass nehmen, dass Thema für spätere Veranstaltungen neu aufzugreifen.

Frau Bühler unterrichtet ferner darüber, dass die Vorbereitungskurse für die Feier der Firmung im Herbst 2025 in Herz Jesu nunmehr voll seien. Ferner habe Frau Birkner vor den Sommerferien mit den Teamleitern der in den Herbstferien stattfindenden RKJW eine gemeinsame Fahrt unternommen.

Herz Jesu und St. Otto bemühen sich weiter darum, dass Siegel der fairen Gemeinde zur Schöpfungsverantwortung zu bekommen. Außerdem findet in Herz Jesu am 14. September eine Kleidertauschbörse statt.

In Hl. Familie fand am 6. September ein Empfang für die ehrenamtlich tätigen Mitglieder statt.

Herr Tannen berichtet aus dem Gemeinderat von St. Annen, dass man sich dort zuletzt mit den Ergebnissen der Ideenschmiede beschäftigt habe. Außerdem trauere man um ein langjähriges aktives Mitglied, Herrn Schollmann, das kürzlich verstorben sei. Nachdem ein Nachrücker auf der Wahlliste ebenfalls zwischenzeitlich verstorben sei, werde bei dem weiteren Kandidaten angefragt.

Aus Zwölf Apostel berichtete Frau Jürgens, dass eine gemeinsame Aktion der RKJW mit St. Annen stattgefunden habe. Außerdem sei das Gemeindefest am 7. Juli 2024 auf viel Zuspruch gestoßen. Der Gemeinderat werde sich noch öffentlich zur Ideenschmiede äußern.

TOP 3 Bericht aus dem KV

Seit der letzten Pfarreiratssitzung hat der Kirchenvorstand nicht getagt.

Frau Geiger-Rabe führt kurz aus, dass man dort auf die Beteiligung durch die Immobilienagentur LiBaSt warte. Zudem werde die elektronische Kollekte, die zwischenzeitlich ausprobiert wurde, wieder eingestellt, da die Geräte dauerhaft zu teuer seien.

TOP 5 Überprüfung der Gottesdienstordnung

Der Vorsitzende gibt die allgemeine Ansicht wieder, dass sich die im vergangenen Jahr angepasste Gottesdienstordnung grundsätzlich bewährt habe. Ziel sei es gewesen, eine adäquate Verteilung der Hl. Messen in allen Gemeinden zu erreichen und einen ausreichenden Abstand zwischen den Hl. Messen zu schaffen. Das sei auch grundsätzlich erreicht worden. Dabei habe sich der zweistündige Abstand möglicherweise aber als zu lang herausgestellt.

Es wird vorgeschlagen, die Hl. Messen in St. Otto und St. Annen um jeweils eine halbe Stunde vorzuziehen, so dass sie zukünftig um 11 Uhr (St. Annen) und um 11:30 Uhr (St. Otto) beginnen sollen. Es wird die Frage aufgeworfen, ob der geringere zeitliche Abstand für die Kirchenmusiker ausreichen würde. Im Regelfall sollte das für die Kirchenmusiker aber kein Problem darstellen.

Der Vorschlag wird einstimmig mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 6 Bericht aus der Ideenschmiede und aufkommende Fragen

Nachdem bereits im letzten Jahr das Ergebnis der Ideenschmiede zur Entwicklung der Liegenschaften Gegenstand von Erörterungen und Diskussionen im Pfarreirat war, nimmt der Vorsitzende dies zum Anlass, um grundsätzliche Fragen der Weiterentwicklung der Pfarrei im neuen Pfarreirat zu erörtern.

Der Vorsitzende erinnert daran, dass die Ideenschmiede gerade vor dem Hintergrund geringer werdender Zuweisungen und Zuschüsse aus der Kirchensteuer und der allgemeinen Entwicklung der Kirchenmitgliedschaften entstanden war. Die Pfarrei sei mit hohen laufenden Betriebs- und Instandhaltungskosten sowie teilweise großem Sanierungsbedarf konfrontiert. Dazu komme, dass das EBO für die nächsten Jahre damit rechne, dass man um die Reduktion von Kirchenstandorten nicht herumkommen werde.

Um diesen Problemen sachgerecht zu begegnen, sei es unsere Aufgabe, die Hintergründe und die zukünftige Entwicklung der Mitgliedschaft in unserer Pfarrei zu betrachten.

Der Vorsitzende beleuchtet dabei in einer umfangreichen Präsentation die Kirchenmitgliedschaftserhebung der evangelischen Kirche 2024 und weitere statistische Daten, die die Mitgliedschaftszahlen auch der katholischen Kirche betrachten.

Er stellt die Zahlen umfassend dar (s. Anlage 2). 43% der Bevölkerung seien konfessionslos, 25% katholisch und 23% evangelisch. 56% haben angegeben, mit der Kirche nicht in Verbindung zu stehen. Von den Kirchenmitgliedern hielten sich lediglich 13% für kirchlich religiös.

Die Gruppe der kirchlich nicht religiösen sei bei jüngeren Menschen weitaus größer.

Als eng mit der Kirche verbunden hätten sich nur 4% gefühlt. 40% der Befragten fühlten sich mit der Kirche nicht mehr verbunden. 68% der evangelischen und 73% der katholischen Mitglieder würden einen Kirchenaustritt erwägen.

Der Vorsitzende betrachtet auch die Mitgliedschaftszahlen der Pfarrei, die auf Grund der früheren Gemeindestruktur nicht vollständig zu ermitteln war. Daraus sei eine grundsätzliche Tendenz seit 2011 abzuleiten, dass die Zahl an Pfarreimitgliedern erheblich abnehme. Die Zahl der Taufen habe sich halbiert. Erstkommunionen, Firmungen und Eheschließungen seien zurückgegangen. Lediglich Beerdigungen hätten in eine konstanten Zahl stattgefunden.

Der Vortrag endet mit sechs Thesen:

1. Alle Standorte zu erhalten werde die Pfarrei überfordern.
2. Standortschließungen dürften kein Tabu sein.
3. Die Pfarrei müsse entscheiden, welchen Gebäudebestand man sich finanziell zutraut.
4. Die Pfarrei solle den Schwerpunkt mehr auf pastorale Angelegenheiten legen.
5. Man müsse mehr auf Familien zugehen und diese in das Gemeindeleben einbinden.
6. Alle Gemeinden müssten auf diesem Weg mitgenommen werden.

Nach dem Vortrag findet eine breite Diskussion der Teilnehmer statt. Dem Vorsitzenden wird für seine anschauliche und klare Darstellung der Situation gedankt.

Es besteht unter den Teilnehmern ein breiter Konsens, dass man der gesamten Pfarrei bei der kommenden Pfarreiversammlung die Situation so offen wie möglich darstellen müsse.

Dabei dürfe nicht der Eindruck entstehen, dass es sich um unterschiedliche Interessen handele oder gar Gemeindestandorte gegeneinander ausgespielt werden sollten. Es sei im Interesse der gesamten Pfarrei, dass eine solide finanzielle und pastorale Basis erhalten bliebe.

Je nach Sichtweise wird die Situation als besser oder schlechter zu bewältigen angesehen.

Eine gewisse Differenz wird darüber deutlich, wie sich die Situation der Pfarrei langfristig darstellen werde. Doch besteht wiederum Einigkeit darüber, dass wir uns zunächst auf die nächsten fünf bis zehn Jahre konzentrieren sollten.

Es wird diskutiert, ob nicht der Bischof sich der Sache in der Öffentlichkeit mehr annehmen müsse. Im Ergebnis können wir als Pfarrei das jedoch nicht beeinflussen.

Der Vorsitzende bestärkt seine These, dass wir nicht alles werden halten können und daher mehr Ressourcen auf Kinder- und Familienpastoral legen sollten.

Einige Teilnehmer bringen vor, dass wir mit der Feststellung der Immobiliensituation noch nicht fertig seien. Es müsse erst noch genauer betrachtet werden, wie der Bestand wirklich ist.

Andere Stimmen sind der Ansicht, dass die Ergebnisse der Ideenschiede bereits die Richtung vorgeben würden und sämtliche Gemeinden in den Prozess eingebunden gewesen seien.

Fragen, die bei der Pfarreiversammlung erörtert werden sollten, sind:

Welche Gebäude und Räume sind jeweils wichtig? Wie können wir die Gesamtpfarrei besser verbinden und was ist für die Pfarrei insgesamt wichtig?

Diese Fragen sollten vor dem Hintergrund erörtert werden, dass die Pfarrei in den nächsten Jahren weniger Mitglieder und weniger finanzielle Möglichkeiten haben wird.

In diesem Sinne solle die Einladung zur Pfarreiversammlung abgefasst werden.

Nikolas Severin erklärt sich bereit, den ersten Vorschlag dazu zu verfassen.

Die Pfarreiversammlung soll am 22. November um 19 Uhr in Herz Jesu stattfinden.

TOP 7 Verschiedenes

Pfarrer Karlson kündigt an, dass er im Oktober 2025 zum Heiligen Jahr eine Wallfahrt der Pfarrei nach Rom plane.

Nächste Sitzung:

Die nächste Sitzung des Pfarreirats soll am 5. November um 19:30 Uhr im Gemeindesaal von Herz Jesu stattfinden.

Gez. Dr. Alexander Dörrbecker Berlin, den 7. September 2024